

und eine der größten Peripherien Mazedoniens sind also bulgarisch. Nach den verschiedenen, sich in vielen Beziehungen widersprechenden, türkischen, griechischen, bulgarischen und serbischen Statistiken¹⁹⁾ geht jedoch klar hervor, daß die Bulgaren die Mehrheit der gesamten Bevölkerung bilden. So ist es klar, daß der heutige Zustand Mazedoniens weder den geographischen, noch den historischen²⁰⁾ und noch weniger den ethnographischen Verhältnissen des Landes entspricht. Die mazedonische Frage macht sich am schärfsten jetzt bemerkbar, denn Mazedonien ist unteilbar.

Die Politik des bulgarischen Staates betrachtet Mazedonien als bulgarisches Land und strebt nach seiner Loslösung von den anderen Balkanstaaten, wobei sie sich auf das Sultansferman von 1870, auf den Frieden von San Stephano von 1878, auf den Bundesvertrag zwischen den Balkanländern gegen die Türkei von 1911 und auf seine historischen und ethnographischen Rechte stützt.

Der bulgarische Staat selbst interessiert sich für Mazedonien nur insoweit, als es in ihm bulgarische Minderheiten gibt, die religiöse oder kulturelle Freiheit brauchen. Dazu sind die verschiedenen Verträge, unter Mitwirkung des Völkerbundes, abgeschlossen²¹⁾.

Die Teile Mazedoniens, die heute zum bulgarischen Staate gehören, kommen staatsrechtlich nicht in Frage. Sie besitzen keine besonderen föderalistischen Rechte, sondern sind nur ein Stück des einheitlichen Bulgarenstaates. Die Stellung des Volkes zu dieser staatsrechtlichen Lage ist übrigens, genau wie die früher des ostrumelischen, eine durchaus zustimmende.

Überblickt man die drei Länder, auf denen der heutige Bulgarenstaat sich aufbaut, so sieht man, daß sie nur von staatsgeschichtlicher oder politischer Bedeutung sind. Eine staatsrechtliche Bedeutung, die sonst den Ländern eines Bundesstaates zukommt, haben sie jedoch nicht, da Bulgarien kein Bundesstaat ist. Hier wird die bedeutende Rolle klar, die das ehemalige Fürstentum Bulgarien bei der Verwirklichung des bulgarischen Einheitsstaates gespielt hat, eine Rolle, die man am besten mit der Preußens in der Frage der deutschen Einheit vergleichen kann.

¹⁹⁾ Eine Zusammenstellung aller bei W. Sis, Macedonien, Zürich 1918.

²⁰⁾ Darüber L. Miletitsch, Makedonien i makedonskite Bulgari, Sofia 1925.

²¹⁾ Vgl. J. Georgoff, Dneschnoto poloschenie w Makedonia pod srbska i gracka vlast i obstestwoto na narodite, Sofia 1925.